



## Auf welchen Wegen kann die dauerhafte Sicherung neu aufgebauter Kooperationen zwischen Kommune und Zivilgesellschaft gelingen?

Ulrich Hüpke, Elisabeth Lux  
Regionalverband Ruhr, Team Konzeption Emscher Landschaftspark  
Carlos Tobisch  
die Urbanisten e.V.

Fachkonferenz 2018 der Fördermaßnahme "Kommunen innovativ"  
am 18./19. September 2018 in Dortmund, Dietrich-Keuning-Haus



## ständige **Freiraumverluste** im Ruhrgebiet:

- 1978-2015                      680 ha p.a.

vor allem: Verluste an  
landwirtschaftlichen Flächen

- 1978-2015                      1.220 ha p.a.

**Interessensgegensatz: Bau-  
tätigkeit vs. Freiraumschutz**

## Warum ist **Freiraumschutz** unverzichtbar?

- entzieht CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre
- versickert / speichert Niederschläge (Starkregen)
- erzeugt Kaltluftströme in aufgeheizte Baugebiete (Stadt- / Mikroklima)
- produziert Lebensmittel und NaWaRo (Holz u.a.)
- ist Erholungsraum für die Bevölkerung (Wandel der Erholungsbedürfnisse)
- kann schöne Stadt-Landschaftsbilder bieten (Landesverschönerung)
- ist auch Lebensraum für Flora und Fauna (aktuell: Bienensterben)

**Unser Grünzug ist schön und natürlich, erholsam und lecker,  
produktiv und rentabel – Ziele**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## **Stärkung der Interessen**

**am Freiraum gegen-  
über anderen  
Nutzungsansprüchen  
– durch Co-Produktion**

## **Sicherung und Entwicklung**

**von Freiraum /  
Grünflächen als  
Daseinsvorsorge**

**insb. für Freizeit und Erholung,  
Ästhetik, Produktion von  
Lebensmitteln, Klimaschutz  
und -anpassung, Biodiversität**

## **Instandhaltung und Pflege**

**von urbanem Grün durch  
produktive Nutzung /  
Bewirtschaftung und  
Beteiligung / Partizipation**

# Was ist neu?

- **der Ansatz der Co-Produktion: Kommunen und Bürgerschaft erhalten und gestalten das Grün gemeinsam**
- **z.B.: Förderung, Gestattung, Patenschaft, Gemeinschaftsgärten, „guerilla gardening“**
- **mehr als nur Planungsbeteiligung: Mitwirkung an der Erstellung öffentlicher Güter und Dienstleistungen**
- **Zielgruppen: zivilgesellschaftliche Gruppen, BürgerInnen, (privat-) wirtschaftliche Akteure, Kommunen**

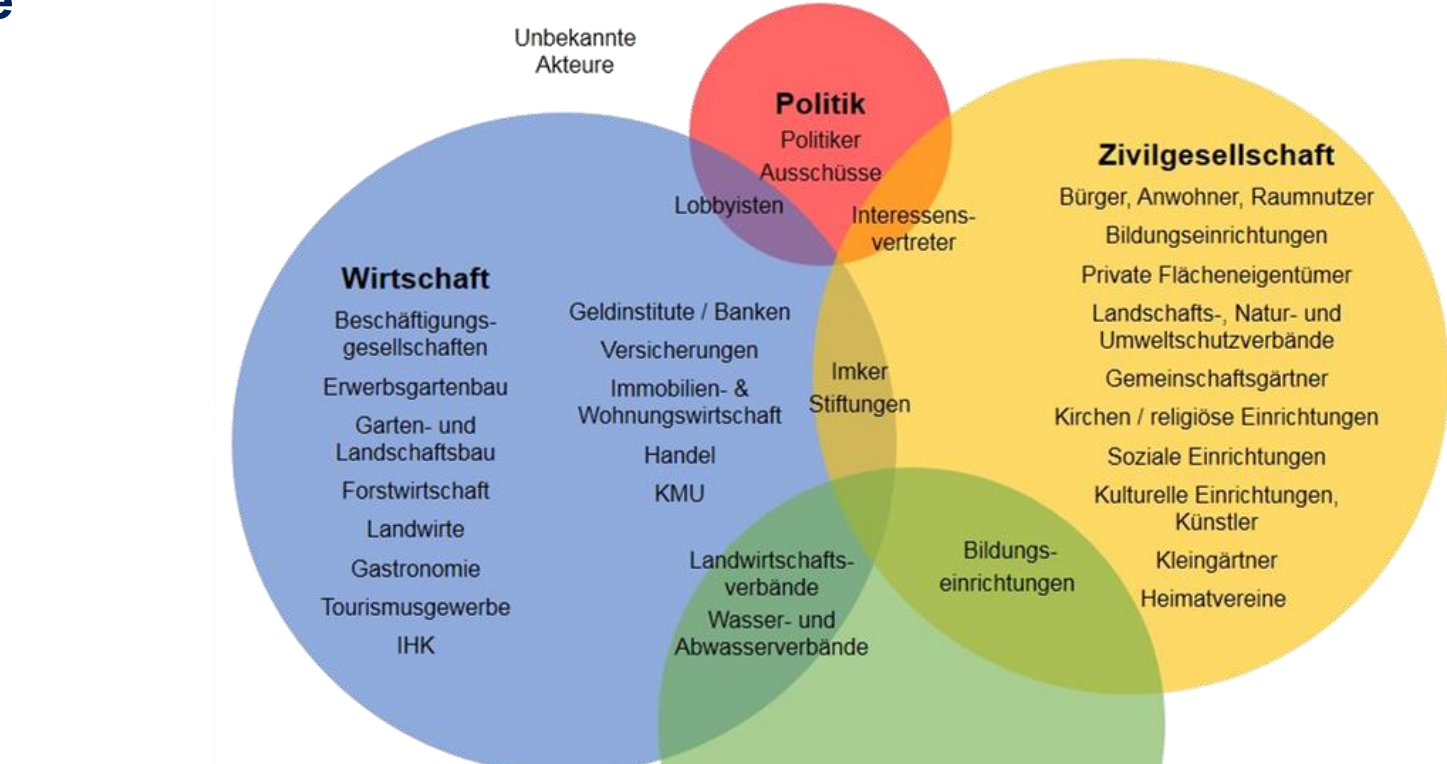
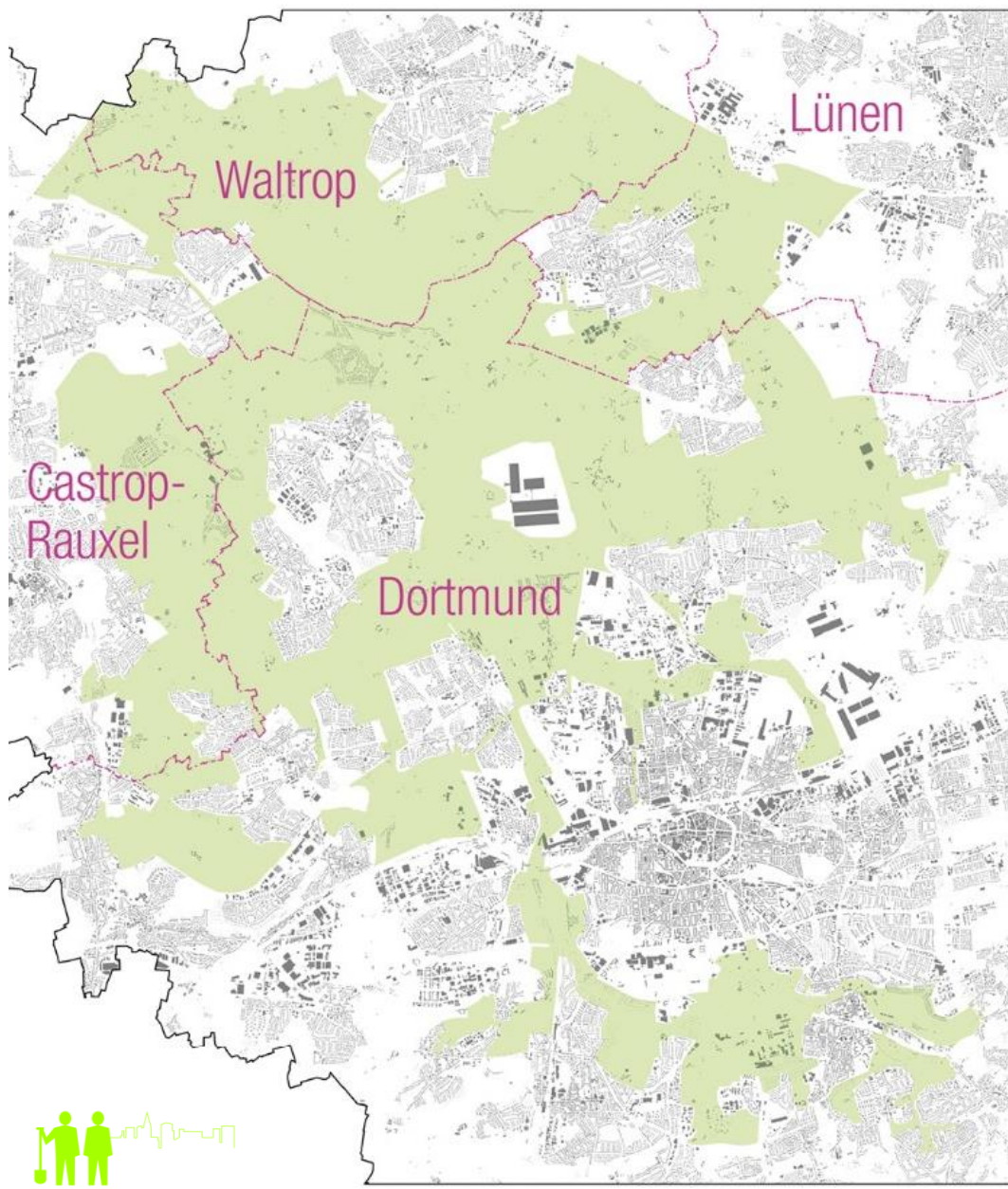
GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# Grünzug Östliches Emschertal / Akteure



## Untersuchungsraum

- Grünzug Östliches Emschertal
- Gemeindegrenzen
- Gebäude

0 1 2 3 km

Abgrenzung Grünzug F © Regionalverband Ruhr, Essen  
 Gebäudekartierung © OpenStreetMap contributors

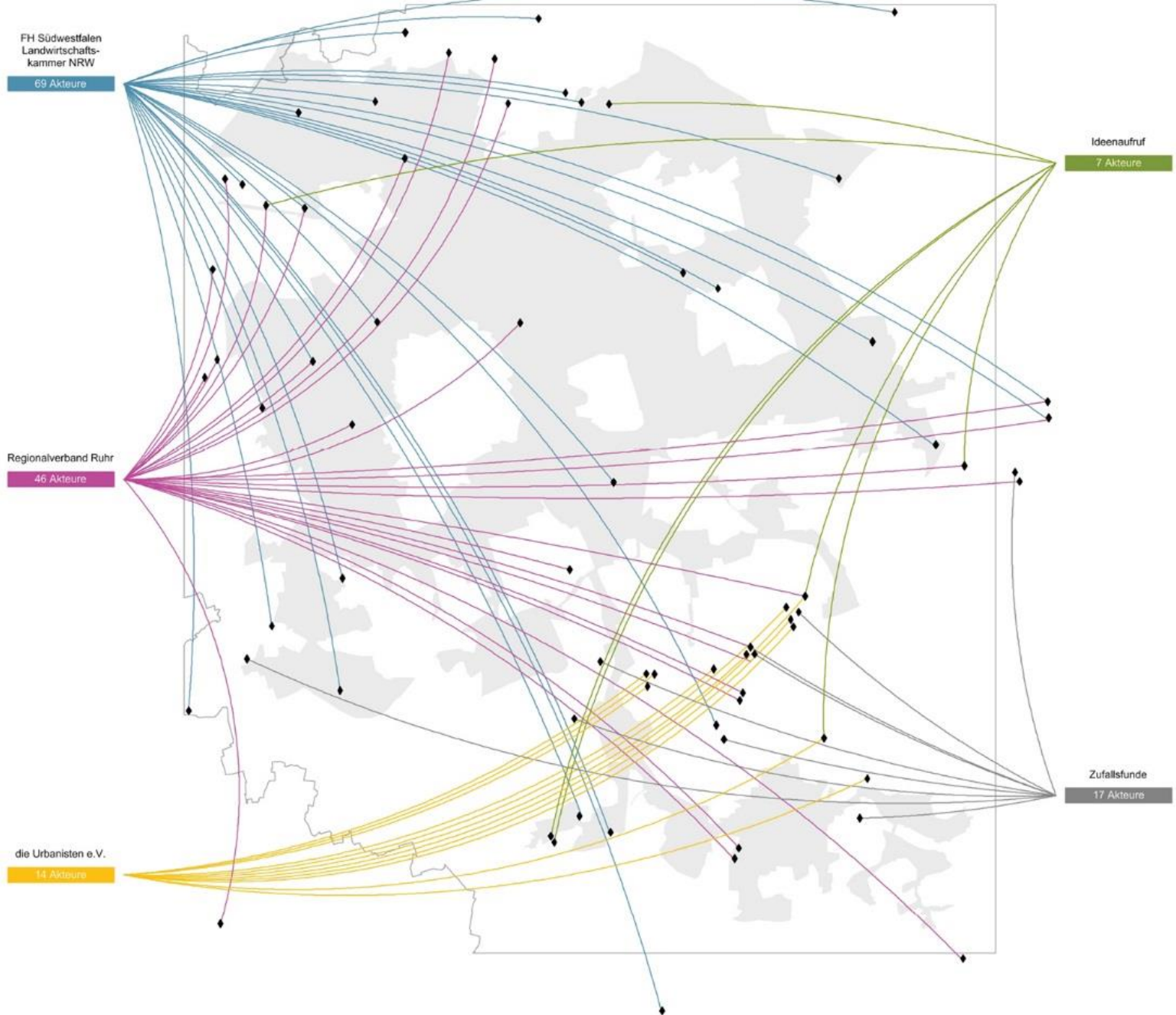
## Akteursanalyse: über 50 qualitative Interviews mehrere Workshops

# Grünzug Östliches Emschertal / Akteure

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## Akteurs-Akquise

- Fachhochschule Südwestfalen  
Landwirtschaftskammer NRW
- Regionalverband Ruhr
- die Urbanisten e.V.
- Ideenaufruf
- Zufallsfunde

0 1 2 3 km Abgrenzung Grünzug F © Regionalverband Ruhr, Essen





## Bereits laufende Projekte

Streuobstwiesen-Apfelsaft,  
Gemeinschaftsgarten  
Schallacker,  
Bürgergarten Habinghorst,  
Heimatwald Mengede,  
Heckrinder im NSG  
Siesack,  
SoLaWi / Lernbauernhof  
Kümper Heide

## Projekte in Bearbeitung

Marktschwärmerei  
Dortmund, Gemeinschafts-  
garten am Sozialen  
Zentrum, Bienenweiden im  
östlichen Emschertal, Rotes  
Höhenvieh am Wasserkreuz,  
Route der Agrarkultur

## Projektideen aus Interviews und Veranstaltungen

Streuobstwiese im Emscherland,  
Gemeinschaftsgarten Brambauer,  
Marktschwärmerei Datteln, Von Pils  
zu Pilz, Weinanbau im Emschertal

### Erfolgsfaktoren gelingender Kooperationen

- eigene Interessen / Motivation
- Zielstrebigkeit und Hartnäckigkeit
- Ressourcen: Zeit, finanzielle Mittel, Informationen
- Vernetzung untereinander
- persönliche Kontakte zur Verwaltung („die Chemie muss stimmen“)
- evtl. vermittelnde Einrichtungen („Türöffner“), Mediation



### Gründe für scheiternde Kooperationen

- Motivationsschwächen und Nachgiebigkeit
- fehlendes Wissen / Informationen
- Überlastung, Überforderung
- unzureichende Vernetzung
- unzureichende Verwaltungskontakte
- politische Instrumentalisierung





## Erfolgsfaktoren gelingender Kooperationen

- persönliche Einstellung: flexibel, aufgeschlossen, Unterstützungswille
- nicht nur Vorschriften beachten, sondern zielorientiert handeln
- Ressourcen: Zeit, finanzielle Mittel, Informationen
- zuständige, feste Ansprechpartner
- Kontinuität

## Gründe für scheiternde Kooperationen

- Widerstände bei Politik/Verwaltung („Platzhirschmentalität“)
- „das-geht-sowieso-nicht“-Haltung in der Verwaltung
- zersplitterte Zuständigkeiten
- personelle Veränderungen (Versetzung, Verrentung)



sind **sowohl** in Kommunen **als auch** in der Zivilgesellschaft an bestimmte **Voraussetzungen** gebunden:

- 1) persönliche Einstellungen (Interessen, Ziele)
- 2) Kontakte / Vernetzung
- 3) ausreichende Ressourcen und Fähigkeiten
- 4) Kontinuität

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

CoProGrün –  
Forschungsverbund

**Verbundkoordinator**

TP1: räumliche Analyse



**Projektpartner:**

TP2: Stadt



TP3: Land



CoProGrün

